

**Martin Mügge**  
 Alexandestraße 43  
**Christian Felix Hendel**  
 Alexanderstraße 65

Voerde, 5. November 2012

An den  
 Rat der Stadt Voerde  
 Rathausplatz 20  
 46562 Voerde

**Bürgerantrag**

gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW und § 5 Hauptsatzung Stadt Voerde

**Dringend wegen Fristablauf im Planfeststellungsverfahren zur Betuwe-Linie**

*Mit der Bitte, dieses Anliegen in der nächsten Planung-Sitzung am 20.11.2012 zu berücksichtigen.*

Sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren,

wir haben uns mit den offengelegten Planungsunterlagen beschäftigt und sehen die Gefahr großer Nachteile für uns und für alle Voerder Bürgerinnen und Bürger.

Wir fordern den Rat der Stadt Voerde daher auf,


- bei Bundesverkehrsminister Ramsauer und beim Vorsitzenden des Bundestagsausschuss für Verkehr Dr. Hofreiter, zu reklamieren, dass die Deutsche Bahn AG Planungen im Verfahren vorlegt, die gesetzlich vorgeschriebene und technisch machbare Mindestnormen nicht erfüllen. Konkret unzureichender Lärmschutz für angrenzende, niedrige Bebauung – ausgewiesen im Plan 14. \* Hier liegen keine Gründe vor, wieso ein gesetzlich verankerter Lärmschutz nicht erfüllt werden kann. Der Rat der Stadt Voerde soll fordern, die Offenlegung zu stoppen und nach Vorlage gesetzeskonformer Plänen neu zu beginnen.
- bei Bundesverkehrsminister Ramsauer und beim Vorsitzenden des Bundestagsausschuss für Verkehr Dr. Hofreiter, zu reklamieren, dass die Deutsche Bahn AG im Verfahren für Lärmschutzmaßnahmen deutlich überhöhte Kosten veranschlagt (Beweis: Gutachten). Dadurch soll an zahlreichen Stellen kein Lärmschutz errichtet werden, weil er unwirtschaftlich und damit unverhältnismäßig sei. Diese Vorgehensweise ist nicht hinnehmbar. Der Rat der Stadt Voerde soll fordern, die Offenlegung zu stoppen und mit Planungen, die wirtschaftlich realistische Kostenschätzungen und sozial verträgliche technische Ausführungen enthalten, neu zu beginnen.
- bei Bundesverkehrsminister Ramsauer und beim Vorsitzenden des Bundestagsausschuss für Verkehr Dr. Hofreiter zu reklamieren, dass die Deutsche Bahn Bahnquerungen mit dem Verweis auf eine angeblich geringe Verkehrsbedeutung dieser Übergänge schließt und sich dabei auf Gremien bei Bundesbehörden beruft. Die Verkehrsbedeutung wird vor Ort eingeschätzt, sie ist elementarer Bestandteil des kommunalen Selbstbestimmungsrechts. Der Rat der Stadt Voerde soll Auskunft verlangen, welches Gremium derartige Beschlüsse fällt und wieso die Stadt Voerde hierzu nicht gehört wurde.

\* Anlage 12.19 Karte 14 zu UVS

- 2 -

- bei Bundesverkehrsminister Ramsauer und beim Vorsitzenden des Bundestagsausschuss für Verkehr Dr. Hofreiter zu reklamieren, dass der Bund nur dann einen Kostenanteil übernimmt, wenn die Kommune Konsens mit der Deutschen Bahn AG erzielt. Beim erklärten Willen der Deutschen Bahn AG, Kosten um jeden Preis zu vermeiden, ist niemals Konsens möglich, die Kommune ist immer im Nachteil. Die Kommune hat keinen Vorteil vom dritten Gleis und wird gezwungen, Nachteile für die Bürger zuzulassen. Infrastrukturkosten z.B. für Löschwasserbrunnen werden der Stadt Voerde aufgezwungen. Der Rat der Stadt Voerde soll vom Verkehrsministerium fordern, pro gefahrener Tonne und Kilometer jedes Güterzuges eine Beteiligung an der Wertschöpfung zu erhalten, um davon erforderliche Infrastrukturmaßnahmen und Ausgleichsmaßnahmen für die Bürger zu finanzieren.
- sich aktiv um einen Sitz im Projektbeirat zur Betuwe-Linie in Berlin zu bemühen. Hamminkeln ist als einzige Kommune der Region in diesem Beirat vertreten, auch Voerde muss wegen der langfristigen Auswirkungen der Güterzuglinie in diesem Gremium Einfluss nehmen.
- geschlossen über alle Parteien und Fraktionen hinweg die Voerder Bürger in einem öffentlichen Appell aufzufordern, sich am Verfahren zu beteiligen. Viel zu viele Bürgerinnen und Bürger glauben, nicht betroffen zu sein, weil sie nicht in unmittelbarer Nähe der Gleise leben. Von der Belastung der Stadt Voerde mit Infrastrukturkosten und einer Verschandelung des Stadtbildes sind alle betroffen.

Mit freundlichem Gruß



Martin Mügge



Christian Felix Hendel